

Grundschule am Dielingsgrund

Konzept zur Ganztagsbetreuung

Leitbild

Wir haben den Wunsch, den Schülerinnen und Schülern der Grundschule am Dielingsgrund im Rahmen der Ganztagsbetreuung ein altersgemäßes und attraktives Angebot zu präsentieren:

- Für die Kinder soll ein Lern- und Lebensraum geschaffen werden, der sie dazu befähigt sich ihre Welt interessiert und angstfrei zu erschließen.
- Die Kinder sollen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden, um die immer wieder neuen Herausforderungen mit Selbstvertrauen annehmen und bewältigen zu können.
- Den Kindern sollen die Kompetenzen vermittelt werden, die sie befähigen, in unterschiedlichsten Lebenssituationen selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln, stark und selbstbewusst zu werden sowie mit Konflikten umzugehen und diese gewaltfrei zu lösen.

Strukturierung der Ganztagsbetreuung

Die Ganztagsbetreuung setzt sich zusammen aus:

1. dem VHG-Bereich zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr als Angebot für alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule sowie
2. der ergänzenden Förderung und Betreuung, die aus mehreren Modulen besteht:
 - der Frühbetreuung (6.00 Uhr bis 7.30 Uhr)
 - der Nachmittagsbetreuung (13.30 Uhr bis 16.00 Uhr)
 - der Spätbetreuung (16.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
 - der Ferienbetreuung

und je nach Bedarf von den Kindern mit den entsprechenden Betreuungsverträgen genutzt wird.

An unserer Schule haben über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler (mehrheitlich aus den Klassenstufen 1 bis 4) Betreuungsverträge und nehmen damit die Angebote der ergänzenden Förderung und Betreuung in Anspruch.

Frühbetreuung

Für die ersten Kinder beginnt der Tag in der Ganztagschule mit der Frühbetreuung. Diese beginnt um 6.00 Uhr und endet um 7.30 Uhr.

Zur Frühbetreuung sind derzeit ca. 30 Kinder angemeldet, es sind jedoch in der Regel weniger Kinder anwesend, da die Eltern dieses Modul ganz nach Bedarf (z. B. Schichtdienst) in Anspruch nehmen. Die Frühbetreuung findet im Freizeitgebäude statt, wo die Kinder in einem überschaubaren Bereich und in einer Atmosphäre, in der sie sich gut aufgehoben fühlen,

einen guten Start in ihren Schultag erleben. Nach der Begrüßung haben die Kinder die Möglichkeit sich ihren Interessen und Neigungen entsprechend zu beschäftigen. Hierfür stehen altersgerechte Materialien bereit.

Der/die jeweilige Erzieher/-in hält sich in einem festgelegten, Eltern und Kindern bekannten Raum auf, um zu vermeiden, dass ein Ansprechpartner erst gesucht werden muss. Vor allem die Schulanfänger benötigen Rituale und Strukturen, um sich in der neuen Umgebung leichter orientieren zu können.

VHG - Bereich

Das Angebot des VHG-Bereichs kann von allen Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Im VHG-Bereich werden vor allem die Kinder der unteren Klassen vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsschluss betreut, wenn dieser vor 13.30 Uhr liegt. Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen betreut, sollte es in der Zeit von 7.30 Uhr und 13.30 Uhr zu Unterrichtsausfall kommen.

Für die VHG-Betreuung gibt es altersspezifische Beschäftigungsmöglichkeiten (hierfür stehen entsprechende Materialien bereit) und kreative Angebote wie Basteln, Handarbeiten oder Bauen. Es gibt aber auch Rückzugsmöglichkeiten, die eine stille Beschäftigung (z. B. Lesen) erlauben. Sofern die Wetterlage dies zulässt, werden Sport und Spiele im Freien angeboten, um auch dem Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

Die im Rahmen des jährlich von der Senatsverwaltung neu berechneten Stundenpools zur Verfügung stehenden VHG-Stunden werden zur Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern in den Klassen genutzt, um dort die Kinder in ihren Lernprozessen zu unterstützen. In der Schulanfangsphase ist die Förderung der basalen Fähigkeiten ein besonderer Schwerpunkt. Dies wird durch das Team der Erzieherinnen und Erzieher besonders unterstützt. Die Anzahl der Stunden zur Unterrichtsbegleitung liegt hier in der Regel bei 10 Wochenstunden, in den oberen Klassen verringert sich die Anzahl, in Abstimmung mit der Schulleitung. Wichtig ist, dass in der Unterrichtsbegleitung die Erzieherinnen und Erzieher vom Stundenbeginn an gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern in der Klasse sind und dass von den Lehrer- und Erzieherenteams flexibel und eigenverantwortlich auf bestimmte Anforderungssituationen (z. B. Projekttag oder tagesaktuelle Veränderungen durch Abwesenheit) reagiert wird. Vor allem bei längerfristigen Erkrankungen ab 3 Wochen müssen intelligente Lösungen entwickelt werden, bei denen auf alle zur Verfügung stehenden Ressourcen zurückgegriffen wird und nicht ausschließlich auf die Unterrichtsbegleitung in den oberen Klassenstufen. Auch soll vermieden werden, dass betroffene Klassen einseitig die Belastungen durch Abwesenheit einer/s Erzieher/-in zu tragen haben. In solchen Fällen müssen Umschichtungen erfolgen.

Vorausgesetzt wird eine Unterstützung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, insbesondere durch die Entwicklung von Mediatorenkompetenz. Um diese Kinder bestmöglich aufzufangen, wird unter anderem angestrebt ein gemeinsames Konzept für eine Schulstation zu erarbeiten.

Angestrebt wird zusätzlich ein „Auszeitraum“ für Kinder in Konfliktsituationen und eine intensivere Unterstützung für Kinder und Lehrer.

Die Erzieherinnen und Erzieher sollen den verantwortungsvollen Gebrauch von Mobiltelefonen, neuen Medien und sozialen Netzwerken unterstützen und Cybermobbing bekämpfen. Dadurch soll, gemeinsam mit den Lehrern, auf der Grundlage des vorhandenen Medienkonzeptes die Medienkompetenz der Kinder gestärkt werden.

In diesem Zusammenhang und auch in Hinblick auf die bevorstehende Inklusion ist es dringend erforderlich, dass mindestens ein/e Facherzieher/in für Integration im Erzieherteam arbeitet.

Zu den Aufgaben der Erzieherinnen und Erzieher gehören

- Unterrichtsbegleitung
- Betreuung bei Unterrichtsausfall
- Begleitung bei Ausflügen
- Schwimmbegleitung
- Teilnahme an Klassenfahrten, am Tag der Offenen Tür, bei Einschulungen
- Mitarbeit bei Projekten und Festen (Planung, Vorbereitung und Durchführung)
- Beteiligung an Pausenaufsichten.
- Betreuung von Kindern, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen und nicht anderweitig betreut werden können
- Teilnahme an Elternabenden und Elterngesprächen

Überstunden, die durch Ausflüge etc. anfallen, werden in Absprache mit dem entsprechenden Lehrer/der entsprechenden Lehrerin ausgeglichen.

Nachmittagsbetreuung

Der größte Teil unserer Schülerinnen und Schüler mit Betreuungsverträgen nutzt den Zeitraum von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Die Betreuung der Schüler und Schülerinnen in der SAPH und den 3. Klassen soll gemeinschaftlich erfolgen. Die Betreuung der Klassen 4 bis 6 erfolgt in der Regel davon getrennt. Das Konzept der Betreuung wird jedes Jahr den Bedürfnissen und der Raumsituation angepasst. Durch Aktionstage, Projekte und Angebote werden regelmäßig unterschiedliche Jahrgangsstufen eingebunden, sodass übergreifend gearbeitet wird und die Kinder in den Austausch kommen.

Offene Arbeit – Erziehung zur Selbstständigkeit

Die Kinder sollen sich ihrer Entwicklung entsprechend möglichst bald in freigewählten Spielgruppen bewegen und auch ihre Aktivitäten selbst wählen. Hierdurch soll den Kindern ein möglichst großes Maß an Eigenständigkeit gegeben werden. Es wird dabei aber immer sichergestellt, dass für die Eltern erkennbar ist, wo sich welches Kind gerade befindet.

Diese gruppenoffenen Angebote bieten jedem Kind eine gute Möglichkeit, seine Freizeit den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu gestalten, einen Ausgleich zum Schulalltag zu finden, Freundschaften auch über den Klassenverband hinaus zu schließen und

sich in diesen Angeboten sportlich, kreativ, künstlerisch, musisch oder handwerklich zu betätigen.

Funktionsräume

Zusätzlich zu den Räumen im Freizeitgebäude stehen für die unterschiedlichsten Aktivitäten zahlreiche weitere räumliche Möglichkeiten zur Verfügung:

im Schulgebäude: Mehrzweckraum, Nawi-Raum, Werkraum, Computerraum, sechs Kleingruppenräume, (Glaskästen), Religionsraum/Schülerbücherei, Multifunktionsraum

auf dem Außengelände: Verkehrshof, Brückenhof, Sportplatz, Schulgarten mit grünem Klassenzimmer

und die Turnhalle.

Die zur Verfügung stehenden Räume werden als **Funktionsräume** gestaltet und genutzt; ihre Bezeichnung spiegelt auch das jeweilige Angebot wider (z. B. „Ruheraum“, „Bewegungsraum“, „Bauraum“, „Atelier“, „Spielraum“, „Aktionsraum“, „Lernraum/Hausaufgabenraum“ o.ä.).

Die Kinder finden in den Räumen u.a.

- Theaterecken mit verschiedenen Materialien für Rollenspiele
- Rückzugsmöglichkeiten durch kleine Ecken und Nischen
- Möglichkeiten zum kreativen Gestalten und Forschen
- Konstruktionsmöglichkeiten mit verschiedenen Bausteinen
- Werkbänke
- Materialien zum Höhlenbauen
- Liegeflächen zum Ausruhen

Mitgestaltung des Schul- und Freizeitgebäudes durch die Erzieher/innen

- Betreuung von Plakatwänden und Anschlagtafeln mit ständig zu aktualisierenden Ereignissen aus dem Schulleben im Schul- und Freizeitgebäude
- Fotorahmen zur Orientierung für Eltern und Besucher
- Aktuelle Darstellung der Angebote mit Zeitangaben und Ansprechpartner/in
- Dekorative Ausgestaltung des Schul- und Freizeitgebäudes (dem Jahreskreis angepasst)
- Feiern und Darstellen traditioneller Feste (Weihnachten/Ostern/Sankt Martin/Fasching)
- Vorschläge zur Gestaltung von Klassenräumen, Unterstützung der Klassenleiter/innen
- Verlinkung bzw. Darstellung der Arbeit des Freizeitbereichs auf der Homepage der Schule

Attraktive Angebote

Während der Nachmittagsbetreuung erhalten die Schülerinnen und Schüler neben der freien Beschäftigung ein anregendes und attraktives Angebot, das durch gemeinsames Spielen, Lernen, Entdecken, Forschen und Sammeln neuer Erfahrungen getragen wird und an dem mindestens 50 % der Kinder teilnehmen können. Es gibt für alle Jahrgänge täglich Angebote, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und den Schwerpunkten der Schule entsprechen, zum Beispiel:

- Bewegungsangebote
- Kreatives Gestalten
- Kreatives Spiel
- Musikalische Förderung
- Umgang mit der Natur
- Forschen und Experimentieren
- Ernährungskunde
- Kulturaustausch

Es werden täglich mindestens drei Angebote mit klaren zeitlichen Vorgaben unterbreitet, von denen mindestens ein Angebot Bewegung im Freien gewährleistet. Jedes Kind sollte mindestens an einem Angebot teilnehmen können.

Sofern wegen der Wetterverhältnisse ausnahmsweise ein Angebot im Freien nicht organisiert werden kann, erfolgt ein entsprechendes Bewegungsangebot im Innenbereich (Turnhalle, Mehrzweckraum oder Flure).

- Die Angebote finden unter Anleitung und - im Unterschied zum „freien Spiel“ - mit Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher statt.
- Sie werden im Vorfeld transparent gemacht und für Eltern und Kinder sichtbar ausgehängt.
- Die Teilnahme der Kinder an schulischen und außerschulischen Arbeitsgemeinschaften wird organisiert.
- Außerschulische Partner erweitern ggf. die Angebote.

Bewegungsangebote

Kinder haben einen großen natürlichen Bewegungsdrang. Bewegung fördert die Lernfähigkeit. Bewegung braucht das Kind, damit es sich gesund entwickeln und wohlfühlen kann. Die damit verbundene Stimulierung des Gleichgewichtssinns wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit aus. Zusätzlich wird durch viel Bewegung die Leistungsfähigkeit des Gehirns erhöht und Stress abgebaut. Um die überwiegend sitzende Lerntätigkeit des Schulvormittags auszugleichen, wird besonderer Wert auf bewegungsorientierte Angebote gelegt. Es ist besonders wichtig, dass sich die Kinder am Nachmittag im Freien ausreichend bewegen.

Die Außenanlagen der Schule haben deshalb einen besonderen Stellenwert für die Ganztagsbetreuung. Durch Bewegung (Rennen, Springen, Klettern, Balancieren, Fangen, Werfen usw.) und Spiele (Verstecken, Ballspiele, Fang-Spiele usw.) werden das Gleichgewicht, die Körperkoordination und die Geschicklichkeit gefördert und trainiert.

Neben der anleitenden Beaufsichtigung des Freispiels werden den Kindern von den Erzieherinnen und Erziehern Angebote unterbreitet. Dafür stehen diverse Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung (Kletterelemente, Federballspiele, Bälle, Sandspielzeug, Springseile, Kreide, Tischtennis, usw.). Gerade bei schlechten Wetterverhältnissen wird den Kindern auch im Innenbereich täglich mindestens ein Angebot zur Förderung des Bewegungsdrangs der Kinder (z. B. Bewegung mit Musik, Tanzen, Disco-Nachmittag, Yoga, Gymnastik, Jonglieren, Kicker, Hallensport usw.) unterbreitet.

Künstlerisch-kreative Angebote

Kinder lieben es, gemeinsam tätig zu sein, Materialien auszuprobieren und zu experimentieren. Unterschiedliche frei zugängliche Materialien wie verschiedene Papierarten, Verpackungen, Schnüre, Stoffe, Holz, Draht, Wolle, Naturmaterialien, Salzteig, Farben und Stifte, Rollen, Pinsel und Siebe stehen ihnen dafür zur Verfügung. Die Kinder werden zum Umgang mit den Materialien angeregt und angeleitet.

Wertschätzung erfahren die Kinder durch die Ausstellung ihrer Werke: Im Schulgebäude, im Freizeitbereich (FZB) und auf der Homepage werden diese durch Collagen, Fotos und Bilder regelmäßig dokumentiert.

Fördermaßnahmen

Kinder mit erhöhtem Betreuungs- bzw. Förderbedarf werden in ihren jeweiligen Entwicklungsbereichen gezielt gefördert. Der Bedarf eines Kindes gerät immer wieder in den Fokus, damit die betroffenen Kinder bestmöglich unterstützt werden können. Die im Nachmittagsbereich angebotenen Aktivitäten inkludieren entsprechende Maßnahmen, die allerdings keine therapeutische Arbeit ersetzen können.

Je nach Bedarf werden Kleingruppen gebildet zur Förderung z. B.

- von Konzentration, Ausdauer und Durchhaltevermögen
- der Feinmotorik
- der sozialen Kompetenz
- der Teamfähigkeit

Diese Förderung findet regelmäßig wöchentlich und zu festgelegten Zeiten statt.

Für die Förderung ist der Einsatz von Integrationserzieher/innen vorgesehen. Die regelmäßige Auseinandersetzung mit den speziellen Bedürfnissen einzelner Kinder, erfolgt im kollegialen Austausch, mindestens ein Mal im Quartal. In diesem Rahmen werden die Entwicklung der Kinder und mögliche Maßnahmen evaluiert.

Sprachbildung

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Sprachförderung gesehen. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern ndH liegt bei über 40%. Hinzu kommt, dass auch immer mehr Kinder mit deutschsprachigem Hintergrund Defizite in der Sprachentwicklung aufweisen.

Eine durchgängige Sprachbildung für alle Kinder muss bei allen gemeinsamen Aktivitäten Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein.

Darüber hinaus ist es erforderlich, dass für Kinder mit großen sprachlichen Defiziten eine zielgerichtete Förderung in Form von Angeboten, zum Beispiel Sprachspielen oder der Theater AG und bei Bedarf auch individuell geboten wird, die ebenfalls regelmäßig stattfindet. Voraussetzung für eine erfolgreiche Sprachförderung sind eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrern und zeitnahe Absprachen.

Wünschenswert ist auch in diesem Bereich die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Die Maßnahmen zur Sprachförderung in der ergänzenden Förderung und Betreuung sind Bestandteil des gemeinsamen Sprachbildungskonzeptes der Schule.

Hausaufgabenbetreuung

In die Nachmittagsgestaltung muss die Hausaufgabenbetreuung eingeplant werden. Das ist abhängig vom Stundenplan der einzelnen Klassen und vom Umfang der Hausaufgaben in den verschiedenen Klassenstufen und muss von den Erzieherteams organisiert werden.

Allen Kindern muss eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung angeboten werden, bei der sie kompetent unterstützt und ermutigt werden. Dabei erhalten sie die Möglichkeit ihre Methodenkompetenz zu entwickeln und werden außerdem zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit angehalten. Für die Hausaufgabenbetreuung werden Räume genutzt, in denen eine ruhige Atmosphäre herrscht, um ungestört arbeiten zu können. Dazu bieten sich auch die am Nachmittag leer stehenden Klassenräume an.

Die wird beispielsweise durch die Erzieherinnen und Erzieher unterstützt durch:

- gezielte Übung der aktuellen Lernwörter und des Grundwortschatzes
- Unterstützung bei der Vorbereitung von Präsentationen und Referaten
- Suchen und Finden von gewünschter Literatur
- Lesetraining, Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb
- Umfang, in dem eine Betreuung angeboten wird:
 1. Jahrgangsstufe max. 15 min
 2. Jahrgangsstufe max. 30 min
 - 3./4. Jahrgangsstufe max. 45 min
 - 5./6. Jahrgangsstufe max. 60 min

Grundsätzlich liegt die Entscheidung, ob ein Kind die Hausaufgaben in der Schule oder zu Hause erledigt, bei den Eltern. Sollen die Hausaufgaben in der Schule gemacht werden, sind

organisatorische Vorgaben zu treffen, die gewährleisten, dass die Erzieherinnen und Erzieher über Art und Umfang der Hausaufgaben informiert sind, so dass diese möglichst vollständig erledigt werden können. Berücksichtigt werden muss dabei ein angemessener zeitlicher Rahmen, wobei sichergestellt wird, dass die Kinder, die fertig sind, den Raum auch eher verlassen können.

Der Freizeitbereich bietet freitags keine Hausaufgabenbetreuung an, da dieser Tag als Aktionstag genutzt wird. Die Kinder haben die Möglichkeit an diesem Tag frei ins Spiel und in die Angebote zu gehen.

Spätbetreuung

Auch für die Kinder, die über 16.00 Uhr hinaus im Ganztagsbereich bleiben, gibt es ein pädagogisches Angebot. Da die Anzahl der Kinder hier deutlich geringer ist, kann in ruhiger Atmosphäre gelesen, erzählt oder gemeinsam gespielt werden.

Ferienbetreuung

Während der Schulferien steht es allen Kindern mit einem Betreuungsvertrag offen, den Freizeitbereich zu besuchen. Bis auf den Zeitraum zwischen Weihnachten und Neujahr, in dem vorbehaltlich geöffnet ist, ist während der Ferien ebenfalls von 6.00Uhr bis 18.00Uhr eine Betreuung garantiert. In den Sommerferien findet eine durchgehende Betreuung statt. Die Ferien sind eine Zeit für besondere Aktivitäten. Hier herrscht eine entspannte Atmosphäre, in der Erzieher/innen und Kinder den ganzen Tag zur Verfügung haben um Ausflüge in die nähere Umgebung, aber auch Fahrten in andere Bezirke und ins Berliner Umland unternemen zu können.

Das Ferienprogramm vermittelt vor allem auch den Kindern, die sonst nur wenig aus ihrem Wohnumfeld herauskommen, neue Eindrücke und Erfahrungen. Die Angebote werden daher vielfältig und abwechslungsreich gestaltet.

Dazu gehören können z. B.:

- Ausflüge in die Natur wie Waldbesuche, Abenteuerspielplätzen, Bauernhöfen etc.
- Sportliche Aktivitäten wie Schwimmen, Bowlen, Mini-Golf, Schlittschuh fahren etc.
- Kulturelle Angebote wie Besuche von Museen, Theatern, Konzerten, Sehenswürdigkeiten etc.

Die Ferien bieten aber auch den zeitlichen Rahmen für größere Projekte und werden auch dazu genutzt. Zum einen gibt es außerschulische Lernorte, die entsprechende Angebote machen, zum anderen gibt es aber auch die Möglichkeit für Projekte externe Experten in die Schule zu holen.

Das jeweilige Ferienprogramm wird im Vorfeld der Ferien frühzeitig erstellt und im Freizeitbereich und auf der Homepage kommuniziert. Die Kinder haben (gemeinsam mit ihren Eltern) die Möglichkeit, die Angebote individuell und nach ihren Bedürfnissen und Interessen auswählen und nutzen zu können.

Betreuung der Schulanfänger in der 1. Schulwoche

Ein Teil unserer Schulanfänger nimmt bereits in der Woche vor der Einschulung das Betreuungsangebot in Anspruch. Dieser Zeitraum ist für die Kinder im Vorfeld die erste Begegnung mit der Schule und sie lernen diese kennen als Ort, an dem sie willkommen sind und sich gut aufgehoben fühlen. Dazu gehören feste

Bezugspersonen und ein strukturierter Tagesablauf, der im Vorfeld, in gemeinsamer Absprache von Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern erfolgt, geplant und kommuniziert wird.

Wichtige Inhalte sind u. a.:

- Kennlernspiele
- Orientierung im Schul- und Freizeitgebäude
- Orientierung auf dem Schulgelände
- Spiel- und Bastelangebote

Zusammenarbeit mit der Schule

Für das gute Gelingen einer Ganztagschule ist die Kooperation auf allen Ebenen eine wichtige Voraussetzung. Dazu gehören die gegenseitige Wertschätzung, das Verständnis für die unterschiedlichen Aufgaben und Zuständigkeiten und das Bemühen die Interessen der verschiedenen Bereiche miteinander abzustimmen.

Organisation

- Die Dienstpläne der Erzieherinnen und Erzieher orientieren sich an den Unterrichtszeiten der Schule, wobei zu beachten ist, dass die Unterrichtsbegleitung vornehmlich ab der 3. Unterrichtsstunde erfolgt.
- Planbare Aktivitäten beider Bereiche werden mindestens 2 Wochen vorher miteinander abgestimmt.
- Während der Dienstbesprechung des Freizeitbereichs, werden die Kinder durch die Schule betreut.

Kooperation mit der Schulleitung

- Zwischen Schulleitung und Leitung des Freizeitbereiches finden regelmäßige Treffen (in der Regel wöchentlich) statt, die den Informationsaustausch über geplante Aktivitäten in beiden Bereichen gewährleisten.
- Frühzeitige Rückkopplung von Problemen an Mitglieder der Schulleitung (Leiter/in des Freizeitbereichs, Konrektor/in, Rektor/in)
- Ideenwerkstatt zur Weiterentwicklung des Schulkonzeptes
- Austausch der jeweiligen Dienstpläne

Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern

Großer Wert wird auf eine regelmäßige und gute Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Erziehern und Lehrerinnen und Lehrern gelegt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsziele. Um für die Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und Kinder, Kontinuität und Stabilität im Unterrichtsalltag zu erhalten, arbeiten beide Pädagogen in festen Teams im Unterricht zusammen. Durch die gemeinsame Arbeit werden die Kinder in ihrem schulischen Alltag, wie auch im sozialpädagogischen Bereich erlebt. Dies führt zu einer erweiterten Sichtweise für Lehrer/innen und Erzieher/innen auf die ganze Klasse und das einzelne Kind.

Außerdem ist die enge Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer unverzichtbar für eine inhaltliche Verzahnung von Unterricht und ergänzender Förderung und Betreuung.

Ein ebenfalls wichtiges Arbeitsfeld des Erzieher/Lehrerteams ist die Elternarbeit. Der/die Erzieher/-in am Klassenelternabend oder der/die Lehrer/-in am Elternabend des FZB, teil. Außerdem führen beide Pädagogen gemeinsame Elterngespräche um den Eltern einen umfassenden Überblick über die Entwicklung ihres Kindes zu geben. Erst durch den regelmäßigen Austausch zwischen Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Eltern erhalten wir ein Gesamtbild über den Entwicklungsstand und den Unterstützungs- bzw. Förderbedarf des einzelnen Kindes.

Die Durchführung von regelmäßigen Kooperationstreffen zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.

Gremienarbeit

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich an den Gremien der Schule um aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Ganztagschule mitzuwirken. An den Gesamtkonferenzen nehmen alle Pädagogen der Schule teil. In den übrigen schulischen Gremien wie Gesamtelternvertretung und Schulkonferenz ist das Erzieherteam vertreten. Es ist selbstverständlich, dass sich alle Erzieherinnen und Erzieher für die Belange der Schule, ihre Gremien, Projekte und Beschlüsse interessieren und engagieren, d.h. diese auch kennen und mit gestalten.

Elternarbeit

Wenn wir die Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützen wollen, so ist das nur in gemeinsamer Arbeit mit den Eltern möglich. Für unsere Schule hat daher die Elternarbeit einen besonderen Stellenwert. Wir möchten einen freundlichen, respektvollen und vertrauensvollen Umgang miteinander pflegen und sind an einem regelmäßigen Austausch mit allen, die an der Erziehung der Kinder beteiligt sind, interessiert.

Der Ganztagsbereich veranstaltet bei Bedarf eigene Elternabende, führt Elterngespräche, informiert über geplante Aktivitäten (Ferienprogramm, Projekte etc.) und durch Dokumentationen (Plakate, Fotos, Ausstellungen) über seine Arbeit.

Schulisches Miteinander

Die Erzieherinnen und Erzieher beteiligen sich aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung schulischer Veranstaltungen (Projekte, Vorlesetag etc.) und Feste. Bei der Planung eigener Projekte und Veranstaltungen im Freizeitbereich werden die Lehrerinnen und Lehrer einbezogen, so dass auch hier eine Verbindung von Unterricht und Freizeitbereich stattfinden kann.

Sie nehmen an gemeinsamen Feiern der Mitarbeiter/-innen der Schule (Weihnachtsfeier, Schuljahresausklang, Verabschiedungen usw.) teil.

Zusätzlich wichtig ist auch das Networking mit außerschulischen Partnern wie z.B. mit Einrichtungen der Jugendhilfe.

Kooperation mit Kitas

Die Erzieherinnen und Erzieher beteiligen sich an den bestehenden Kooperationen mit Kitas im Umfeld der Schule (Kita Feuerwache und der Kita Künheimer Weg) und stellen gegebenenfalls neue Kontakte zu weiteren Kitas her. In Zusammenarbeit mit Schule bringen sie Erzieherinnen und Erzieher ein, um den Kindern den Übergang von der Kita in die Schule zu erleichtern.

Gemeinsames Fort- und Weiterbildungskonzept für das Pädagogische Personal

- Beteiligung an Studientagen
- Gemeinsamer Besuch von außerschulischen Fortbildungen
- Besuch von Fachtagungen
- Einladung von Fachreferenten zu akuten Themen
- Erarbeitung eines inklusiven Konzeptes für die Schule und Freizeitbereich

Evaluation

Ein jeweils zu Schuljahresbeginn zu wählender Ausschuss bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, Eltern, Schulleitung und Leitung des FZB trifft mindestens einmal im Jahr (in der Regel kurz vor Schuljahresende) zusammen, um die Umsetzung dieses Konzeptes zu evaluieren.

Erstellung: Januar 2014,

Überarbeitung: August und abschließend September 2014

Überarbeitet und von der Schulkonferenz beschlossen am 20. Juni 2016

Überarbeitet und von der Schulkonferenz beschlossen am 5. Juni 2018

überarbeitet und von der Schulkonferenz beschlossen am 14.5.2019